

Wirtschaftsprognose 2023:
Lässt sich eine tiefe Rezession noch abwenden?
Bleibt der Einkauf in 2023 im Krisenmodus?

Prof. Dr. Robert Fieten

Robert.Fieten@t-online.de

Was in 2022 alles anders war

- Wiedergeburt der Inflation weltweit;
- Zeitenwende: Angriff auf die bisherige Weltordnung;
- Disruption des erfolgreichen deutschen Geschäftsmodells.
- **Konsequenz:** Wir dürfen nicht nur auf die Konjunkturentwicklung schauen sondern müssen heute vor allem die Strukturbrüche analysieren.

Davos: Nouriel Roubini (Mr. Doomsday) hat gesprochen

Opinion: This perfect storm of megathreats is even more dangerous than the 1970s or the 1930s, Roubini says

Last Updated: Jan. 18, 2023 at 11:04 a.m. ET

First Published: Jan. 18, 2023 at 11:03 a.m. ET

—
By Nouriel Roubini

The view from Davos: We can expect more instability, higher risks, more intense conflict, and more frequent environmental disasters.

Agenda

- **Konjunktur 2023: Quo vadis? Von der Inflation zur Stagflation?**
- Wie entwickeln sich die Rohstoff- und Energiepreise in 2023?
- Wie weiter mit China, und wie können wir uns aus der starken Abhängigkeit lösen?
- Was sind die Prioritäten unserer Unternehmen in 2023?
Worauf kommt es im Einkauf an?

Davos 2023: Weltwirtschaft in der Polykrise

Ein giftiger Cocktail aus

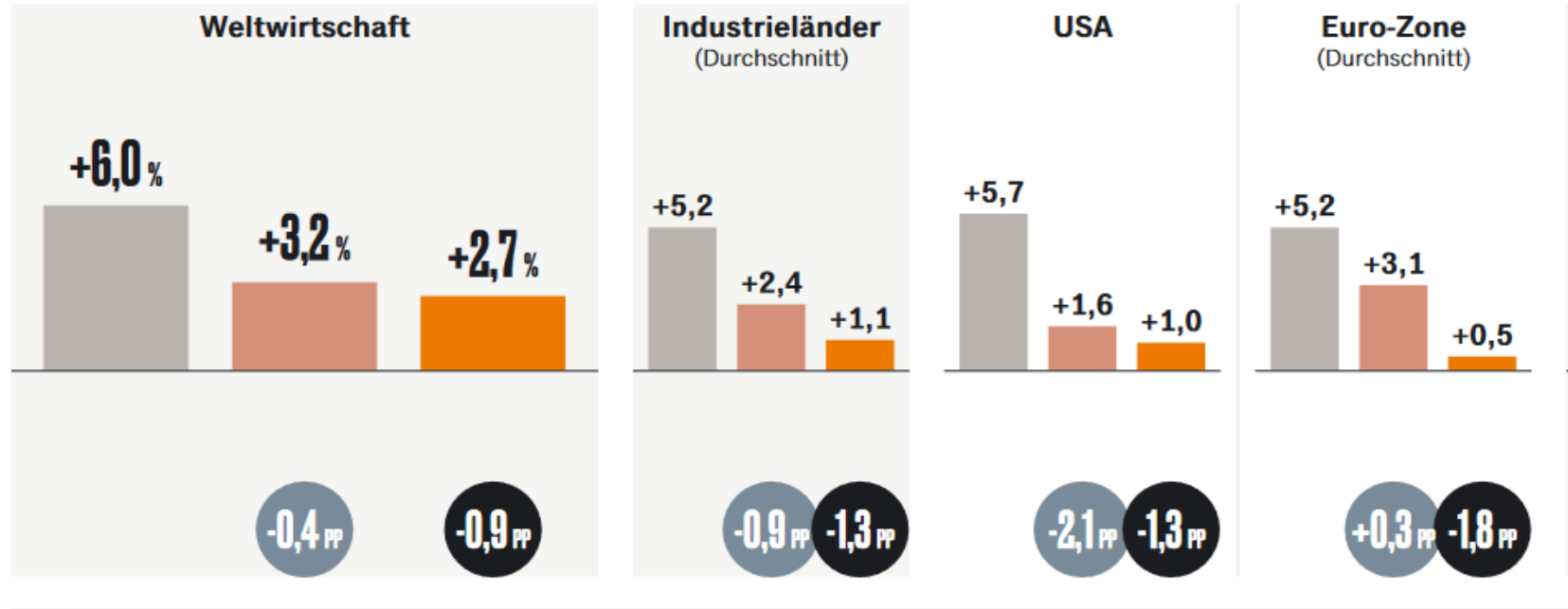
- Stagflation;
- steigenden Zinsen;
- gestörten Lieferketten/Disruptions;
- Klimakrise und geopolitischen Spannungen;
- Angriffe auf die bestehende Weltordnung (regelbasierte und zivilisierte Globalisierung) und De-Globalisierung.

Ergebnis: Alle leiden - Haushalte unter Teuerung und Kaufkraftverlust, Unternehmen unter Kontraktion, schwache Staaten unter gesteigener Zinslast.

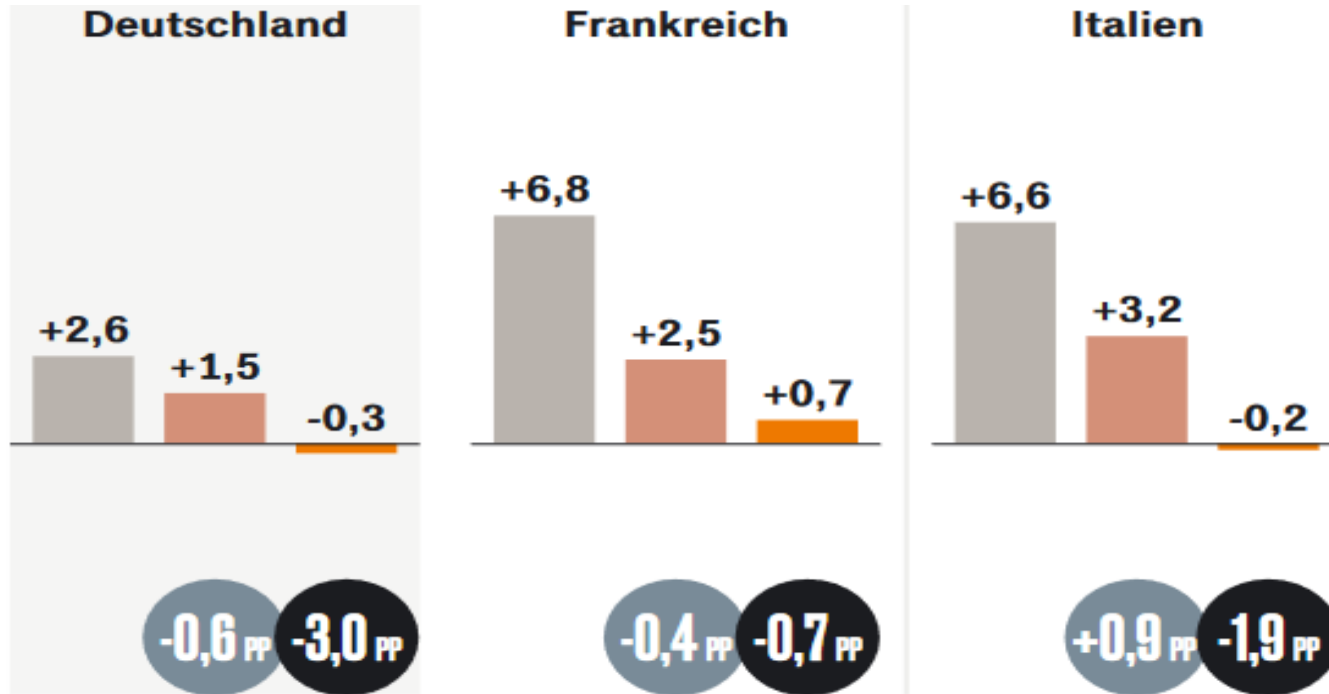
Gesenkte Wachstumsprognosen des IWF (10/2022)

(PP=Veränderung gegenüber April-Prognose absolut und in %)

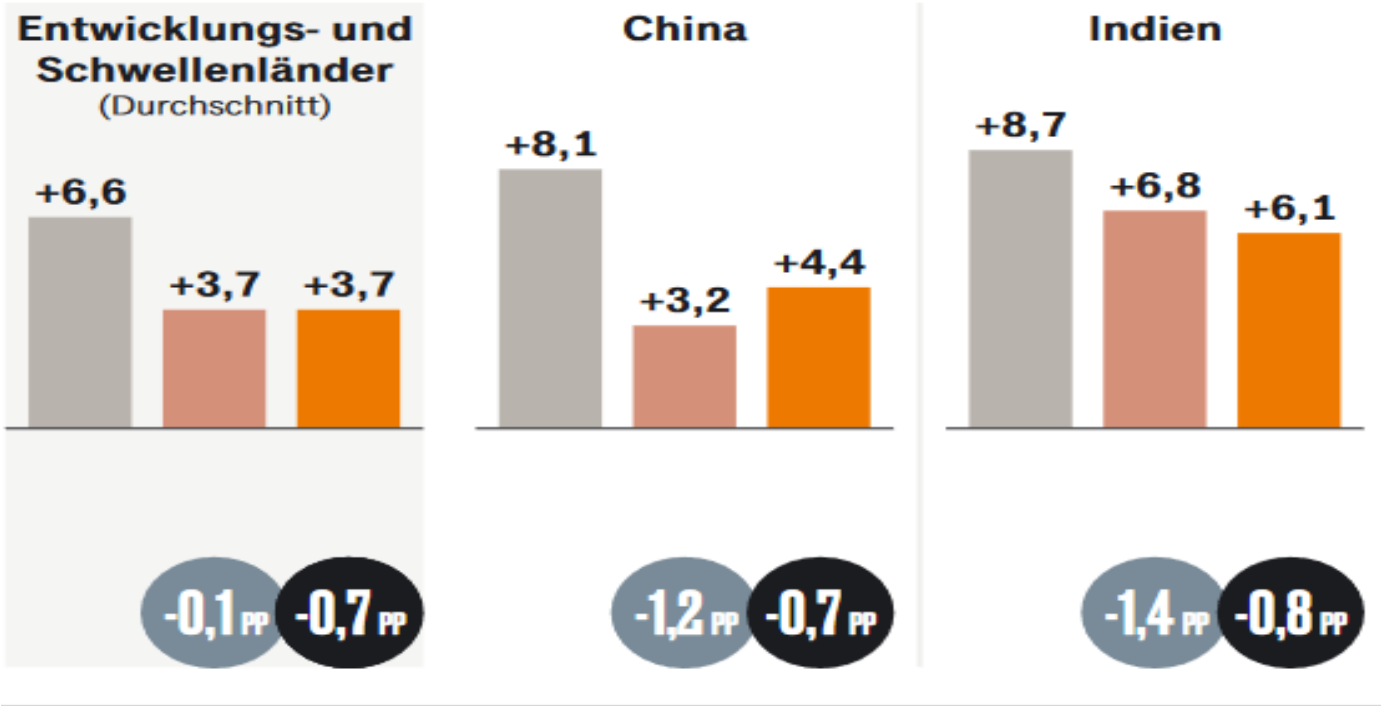
Wirtschaftswachstum: ■ 2021 ■ 2022 ■ 2023



IWF-Wachstumsprognosen für die drei größten Volkswirtschaften in der EU



IWF-Wachstumsprognosen für weitere Länder

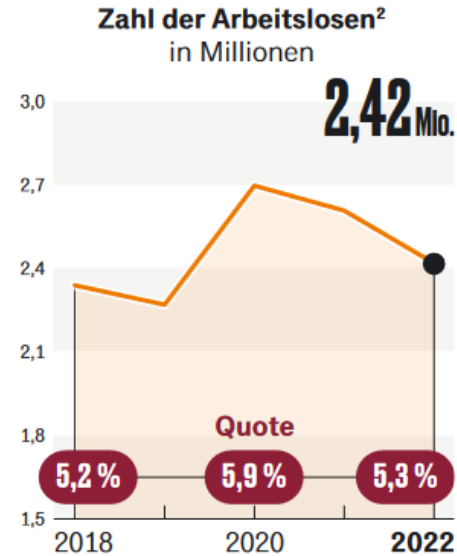
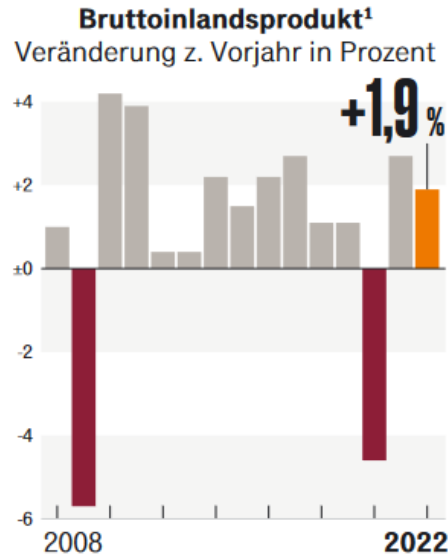


Erstes Zwischenergebnis

- Verhaltene Aussichten für Weltwirtschaft in 2023; ein Drittel der Volkswirtschaften wird in Rezession sein (IWF-Prognose);
- Abschwächung ja, aber voraussichtlich keine tiefe Rezession für D in 2023;
- Aber: Inflation als Mutter aller Probleme bleibt uns in 2023 etwas abgeschwächt erhalten;
- Dennoch: Die Weltuntergangspropheten überziehen! Wir sollten mehr über Lösungen und Technologien, die gegen Krisen in der Welt helfen können, sprechen!

Wirtschaftsentwicklung für D in 2022 – besser als erwartet

Gute Wirtschaftsdaten für 2022



HANDELSBLATT • 1) Deutschland, preisbereinigt; 2) Registrierte Arbeitslose in Deutschland

Quelle: Destatis

Aber: Deutschland fällt im Standortwettbewerb zurück wegen hoher Steuern, lähmender Bürokratie und teurer Energie

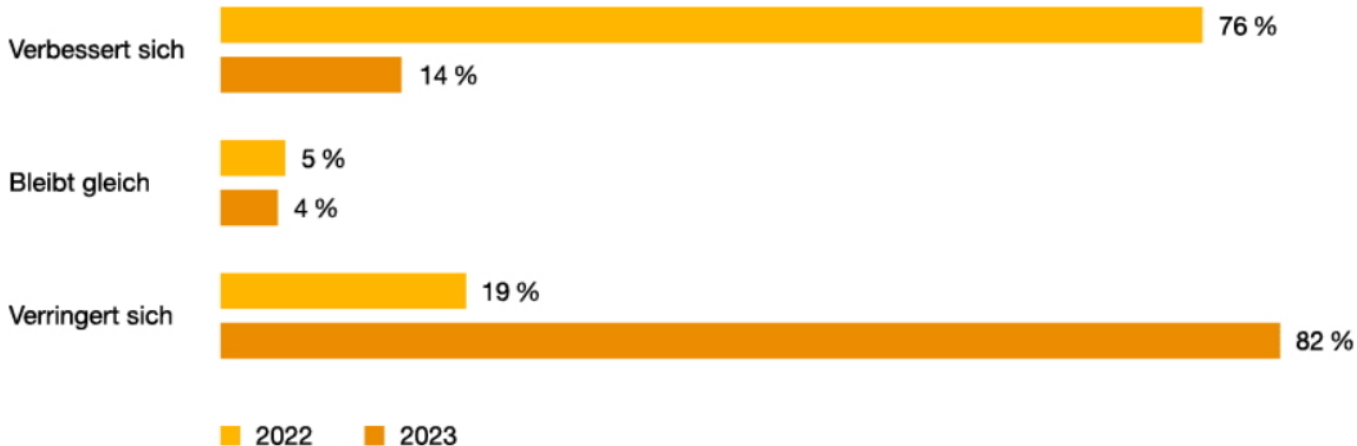
Länderindex - Gesamtbewertung Rang und Punktwert 2022*

		Änd. zu 2020	
1.	USA	→	62,6
2.	Kanada	↗	62,1
3.	Schweden	↗	61,4
4.	Schweiz	↘	61,1
5.	Dänemark	→	58,4
6.	Irland	→	58,3
7.	Großbritannien	↗	57,5
8.	Finnland	↗	56,7
9.	Niederlande	↘	56,2
10.	Polen	↗	53,6
11.	Tschechien	→	53,6
12.	Belgien	↗	52,9
13.	Österreich	↘	52,2
14.	Portugal	↗	51,2
15.	Slowakei	↗	49,7
16.	Japan	↗	49,6
17.	Frankreich	↗	48,2
18.	Deutschland	↘	47,9
19.	Ungarn	↘	47,5
20.	Spanien	↘	43,1
21.	Italien	→	39,7

*Einzelkategorien: Steuern, Arbeit, Regulierung, Finanzierung, Infrastruktur, Energie; Maximal 100 Pkt.
HANDELSBLATT Quellen: ZEW, Calculus Consult

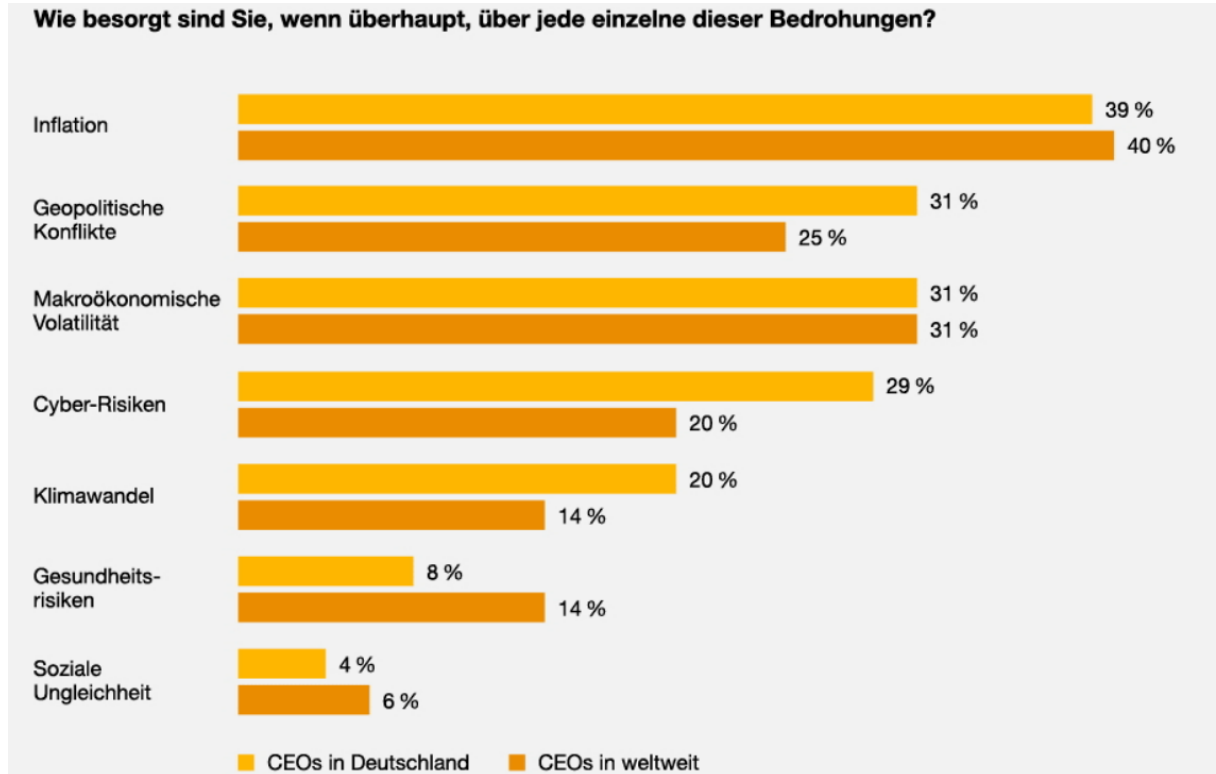
Pessimismus unter deutschen CEOs hat deutlich zugenommen

Glauben Sie, dass sich das globale Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten verbessert, gleich bleibt oder abnimmt?



Quelle: PwC, 25. und 26. Global CEO Survey

Was den CEOs Sorgen macht

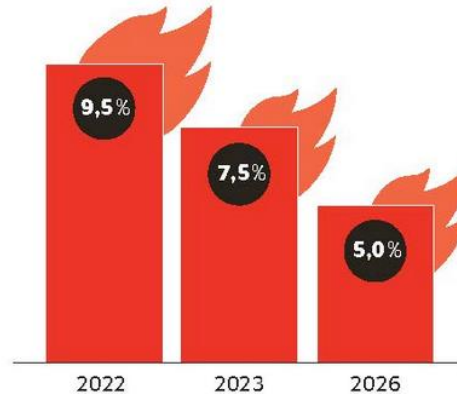


Faktum: Inflation in der Welt bleibt, wird sich aber abschwächen

Inflation

Bleibt in der Welt

Erwartete globale Preissteigerungsrate*



* Prognose von rund 1700 befragten Volkswirten;

Quelle: Economic Experts Survey, Weltbank, ifo

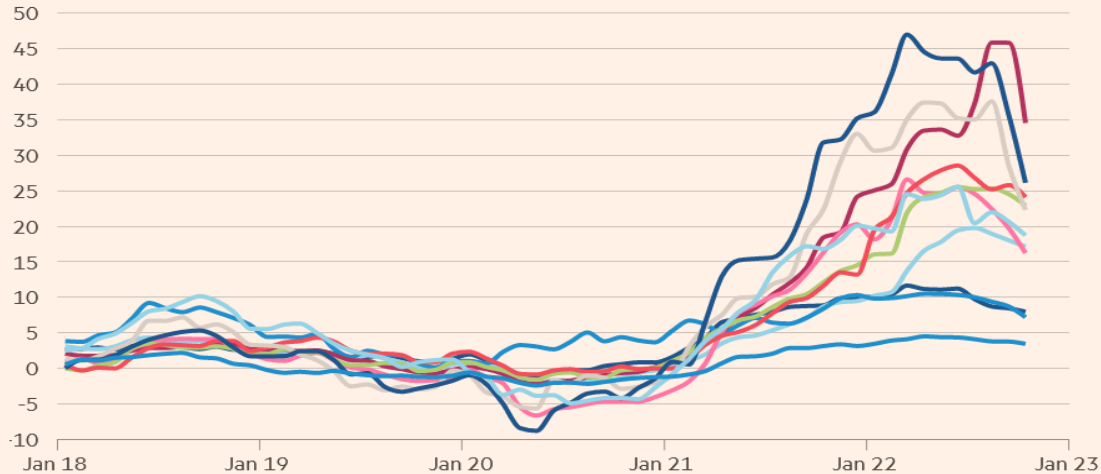
WirtschaftsWoche Nr. 43 vom 21.10.2022

Zurzeit fallen die Erzeugerpreise wieder in vielen Ländern wegen der Konjunkturabschwächung

Producer price inflation has started to fall in many countries

Annual % change

US UK Mexico Germany Portugal Poland Czech Republic Denmark
Spain Sweden Switzerland



Meine Prognosen für Deutschland in 2023

- Probleme der internationalen Lieferketten (Lockdowns in China keineswegs vorbei; De-Globalisierung und geopolitische Konflikte nehmen zu);
- Inflationsrate rückläufig zwischen 5-6%; aber Lohnkostendruck;
- Konsumnachfrage wegen Kaufkraftverlust und Energiekosten in 2023 kein starker Konjunkturmotor;
- Bauwirtschaft privat und Gewerbe schwächelt;
- Probleme mit der Energieversorgung/Blackout-Gefahren weniger in Winter 2022/23 als in Winter 2023/24
- **Ergo:** Gedämpfte Konjunkturerwartungen; 2023 wird kein Boom-Jahr aber auch kein Schreckensjahr!

Wo stehen wir in Deutschland heute? (Quelle: Destatis)



1,9 %

**Wirtschafts-
wachstum**



+8,6 %

**Inflationsrate
(vorläufig)**



84,3 Mill.

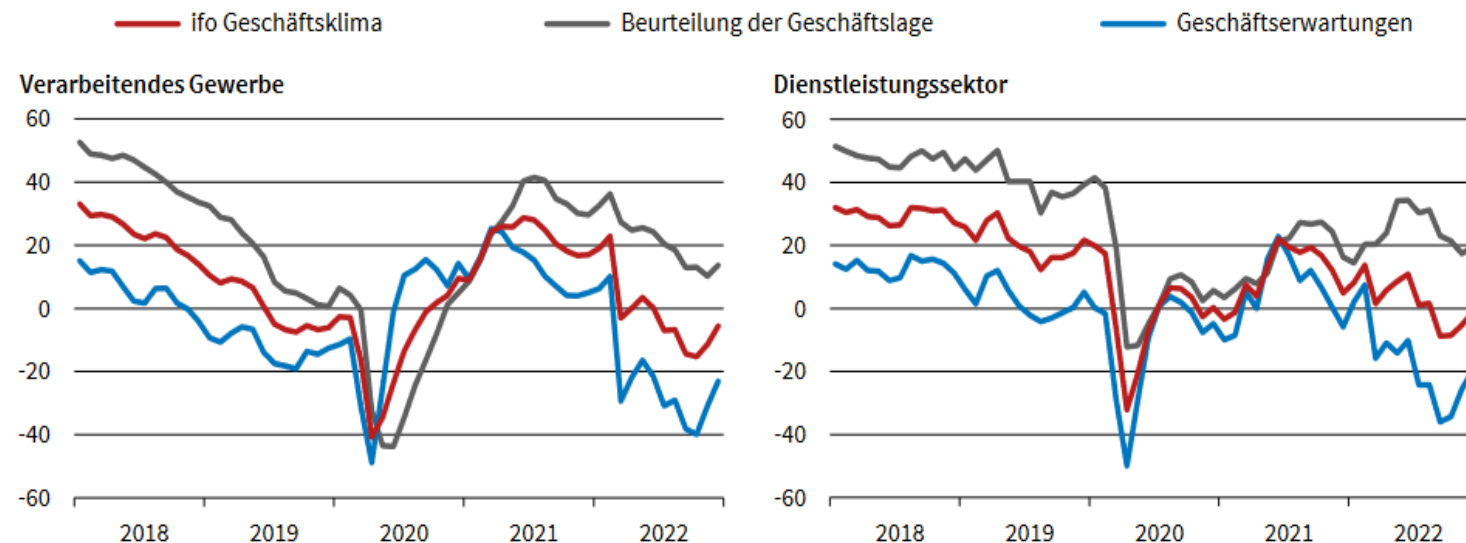
Bevölkerung

Geschäftsklima 12/2022 nach Wirtschaftszweigen

(nach wie vor angespannt)

ifo Geschäftsklima, Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Salden, saisonbereinigt



Entwicklung des EMI spricht Bände

S&P Global/BME Einkaufsmanagerindex™ (EMI™)

sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Auftragseingänge kommen nicht in Fahrt



Import- und Exportpreise für Deutschland (Quelle: Destatis)

14,5 %

Einfuhrpreise

37,9 %

Einfuhrpreise Energie

11,6 %

Ausfuhrpreise

Aktuelle Inflationsrate Verbraucher (Quelle: Destatis)

+8,6 %

**Inflationsrate
(vorläufig)**

+ 38,7 %

**Verbraucherpreise
Energie**

+ 21,1 %

**Verbraucherpreise
Nahrungsmittel**

Aktueller Erzeugerpreisindex (Quelle Destatis)

Preise

Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte

+34,5 %

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte

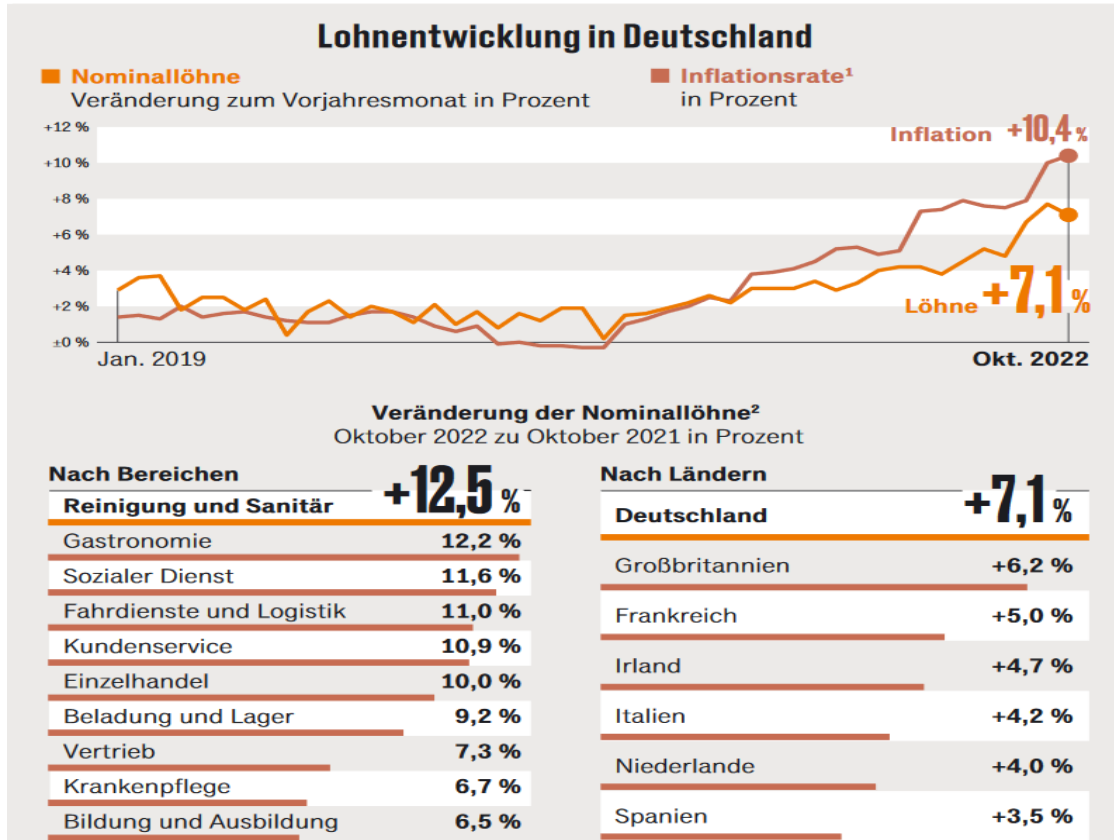
+85,6 %

Energie

+15,9 %

Vorleistungsgüter

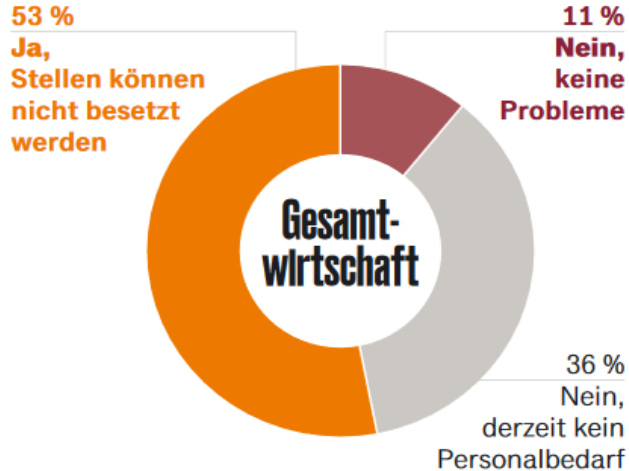
Großes Risiko für 2023: Lohn-Preis-Spirale



Die Personalnot wächst in unseren Unternehmen

Schwierige Personalsuche

Können Sie in Ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen längerfristig nicht besetzen, weil Sie keine passenden Arbeitskräfte finden? Antwort der Befragten in Prozent



HANDELSBLATT

Antworten nach Branchen

Industrie



Bau



Dienstleistungen



Handel



Befragt: 22.000 Unternehmen Ende 2022 • Quelle: DIHK

Unser Problem: Die realwirtschaftliche Inflationsbremse funktioniert nicht mehr

- Wir haben die Fähigkeit verloren, Kostensteigerungen durch Produktivitätszuwächse zu kompensieren.
- Konsequenz: Lohnstückkosten steigen.
- In 50er und 60er Jahren hatten wir jährliche Produktivitätssteigerungen von bis zu 10 %.
- Nach 2010 nur noch 0,9%.
- Vor Coronabeginn trat Stillstand ein.
- Hier müsste die Wirtschaftspolitik von EU und Bundesregierung ansetzen und auch produktivitätsfeindliche Bürokratie abbauen!

Was wir endlich erkennen müssen

Schwindende Produktivität ist **die** Gefahr für unseren Wohlstand.

Zweites Zwischenergebnis: Wo steht unsere Industrie Anfang 2023?

Hemmnisse

- Privater Konsum schwächelt;
- Produktionskosten steigen;
- Export nur noch begrenzt Konjunkturtreiber;
- Bau lahmt;
- Energieknappheit und –kosten;
- Kapitalkosten steigen;
- Impairment-Belastungen drohen.

Supply Chains bleiben fragil

- Damoklesschwert Supply Shortages/ Disruptions;
- Erratische Preisentwicklung bei Energie, Rohstoffen und Vorleistungen;
- Cyberrisiken;
- Fachkräftemangel allerorten;
- Zunahme Zombiefirmen und Lieferanteninsolvenzen in 2023

Was haben Politik und EZB noch im Köcher?

- Fokus von EU-Kommission und Ampel: Hilfs- und Entlastungspakete nur teilweise zielgerichtet;
- Haushaltsbelastende Ausweitung der Fiskalpolitik;
- Fokus von EZB: Zinserhöhungen und hoffentlich bald auch Reduktion der Bilanzsumme (Anleihebestände in Höhe von 9 Billionen Euro).
- Problem: Geldpolitik und Fiskalpolitik nicht aus einem Guss! Zu wenig Angebotspolitik!

Der Zinsschock in der Eurozone – noch nicht zu Ende!

Leitzinsen der Europäischen Zentralbank
(in Prozent)



Quelle: Bundesbank

WirtschaftsWoche Nr. 03 vom 13.01.2023

Drittes Zwischenergebnis: Inflation bleibt noch länger über der von der EZB gewünschten 2%-Marke

- Unternehmen versuchen ihre höheren Kosten an die Kunden weiterzugeben, um ihre Profitabilität zu erhalten/auszubauen.
- Sie müssen vor die Inflationswelle kommen und werden somit zum Inflationsbeschleuniger.
- Wegen des scharfen Wettbewerbs im Zeitalter der liberalen Globalisierung konnten sie höhere Kosten nur bedingt weitergeben.
- Heute: In Anbetracht sich abschottender Märkte und zunehmender Inflationserwartungen können die Unternehmen weltweit ihre Preise leichter anheben.

Agenda

- Konjunktur 2023: Quo vadis? Von der Inflation zur Stagflation?
- **Wie entwickeln sich die Rohstoff- und Energiepreise in 2023?**
- Wie weiter mit China, und wie können wir uns aus der starken Abhängigkeit lösen?
- Was sind die Prioritäten unserer Unternehmen in 2023?
Worauf kommt es im Einkauf an?

Einkaufspreise und Verkaufspreise der deutschen Industrie

(Quelle: Markit/IHS)

Index Einkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

60,4

Dez '22



Index Verkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

62,1

Dez '22



Stahlpreisentwicklung

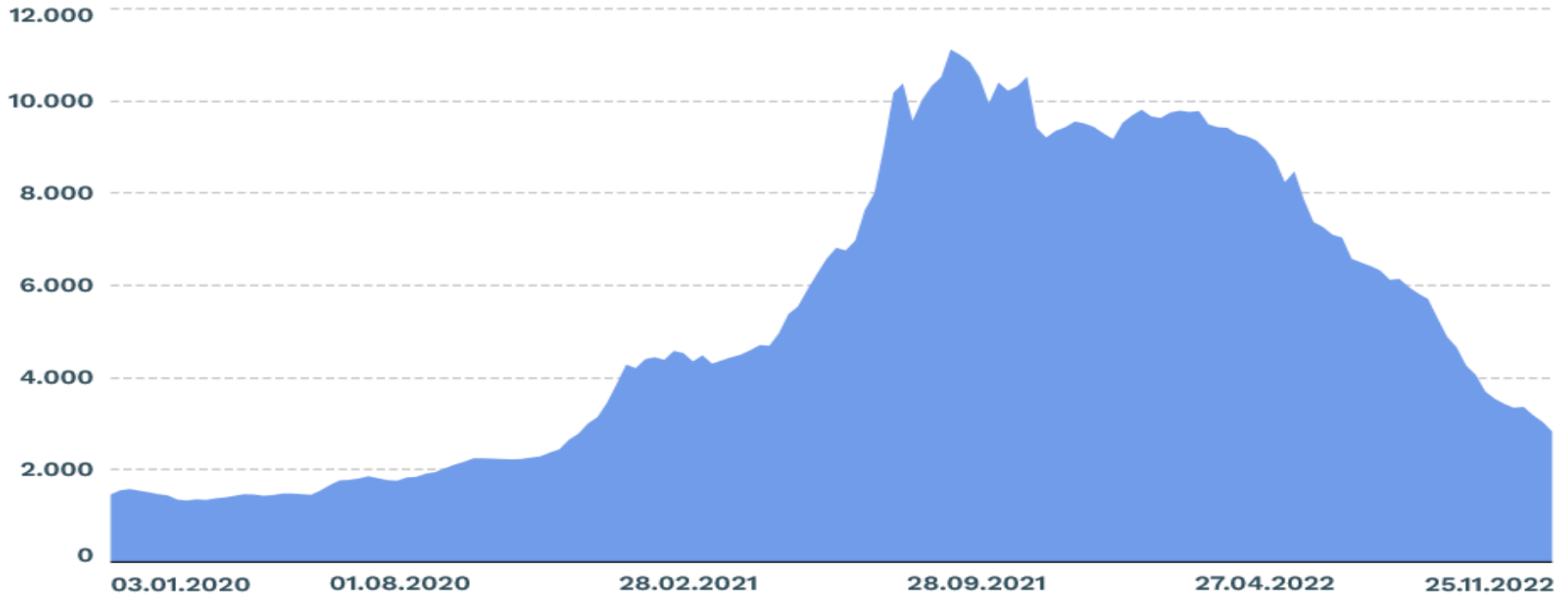


Wie man's macht, macht man es falsch, sagen sich Stahlhersteller. Mitte 2021 war nach dem Covid-Lockdown zu wenig Stahl auf dem Markt. Ein Jahr später wollten die Stahlhersteller dies vermeiden. Und so zögerten sie Produktionskürzungen und das Abschalten von Hochöfen oft bis in den Spätsommer hinaus

Seefrachtraten fallen deutlich: Ende der Bonanza

Freightos Baltic Index (FBX)

US\$ für die Verschiffung eines 40-Fuß-Containers



Preisentwicklung von Kupfer und anderen Metallen u.a. abhängig von China-Konjunktur

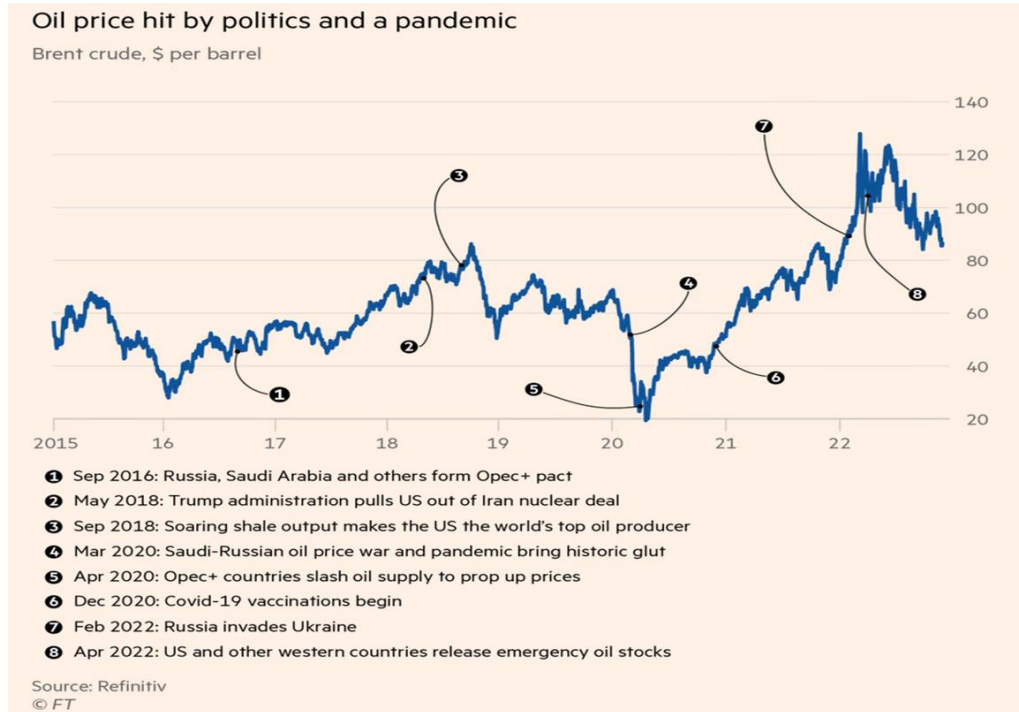
Kupferpreis Chart - Kupfer-Spotkurs pro Tonne

Wählen Sie den gewünschten Zeitraum aus:

12 Monate ▾



Immer mehr gilt für Rohstoff-/Energiepreise: Politische Preise



Agenda

- Konjunktur 2023: Quo vadis? Von der Inflation zur Stagflation?
- Wie entwickeln sich die Rohstoff- und Energiepreise in 2023?
- **Wie weiter mit China, und wie können wir uns aus der starken Abhängigkeit lösen?**
- Was sind die Prioritäten unserer Unternehmen in 2023?
Worauf kommt es im Einkauf an?

Einkaufsmanagerindex China schwächer Ind (Quelle: IHS/Markit)



Wachstumsschwäche der chinesischen Wirtschaft



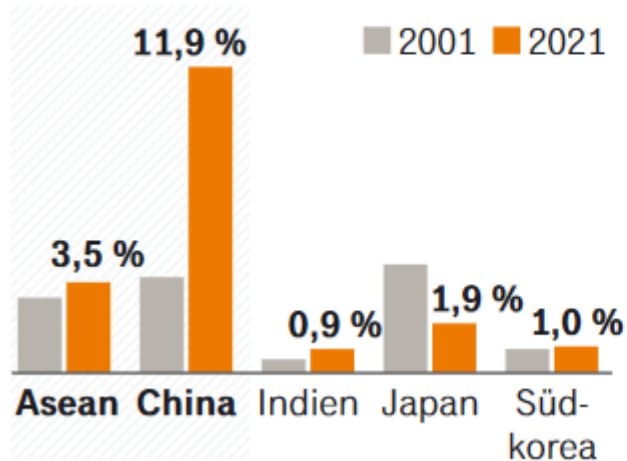
China nicht mehr Endstation Sehnsucht

- Heftige COVID-Ausbrüche gefährden akut das Wiederanziehen der Konjunktur;
- Wacklige Energieversorgung hemmt Produktion;
- Eskalierender Konflikt China-USA = schwere Belastung;
- Ergo: Zu starke Abhängigkeit unserer Wirtschaft von China auf Absatz- und Beschaffungsseite ist riskant! Freihandelsabkommen und Diversifizierung erforderlich!

Deutscher Außenhandel mit Asien und China

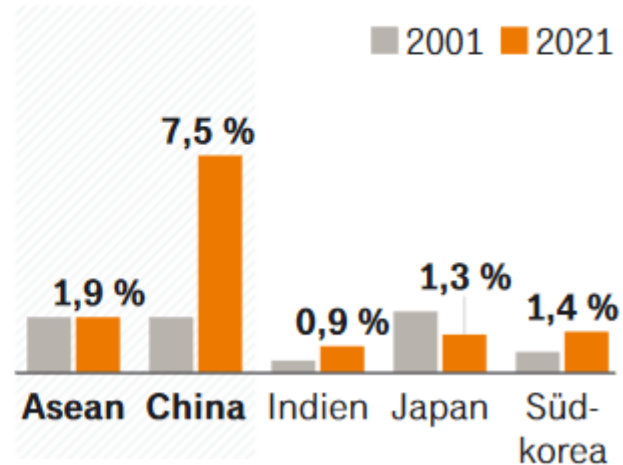
Importe aus Deutschland

Anteil an den gesamten Importen



Exporte nach Deutschland

Anteil an den gesamten Exporten



Agenda

- Konjunktur 2023: Quo vadis? Von der Inflation zur Stagflation?
- Wie entwickeln sich die Rohstoff- und Energiepreise in 2023?
- Wie weiter mit China, und wie können wir uns aus der starken Abhängigkeit lösen?
- **Was sind die Prioritäten unserer Unternehmen in 2023?
Worauf kommt es im Einkauf an?**

Unsere Firmen wappnen sich für den Abschwung durch Sparprogramme

Sparprogramme
Die ersten Unternehmen
geben ihr Sparvolumen
bekannt, in Mio. Euro

Adidas
700
Mio. €

BASF
500
Mio. €

Bilfinger
55 Mio. €

Varta
40 Mio. €

Unsere Firmen müssen ihre bilanzielle Risikovorsorge erhöhen

- Unsere Börsenkonzerne sind mit 533 Mrd. Euro verschuldet.
- Kosten für neue Kredite sind von 0,7% vor gut einem Jahr auf nunmehr knapp 5% gestiegen. Zinsfalle!
- Impairment-Checks in 2023 werden teuer.

Wichtiges Thema 2023: Working Capital Management

- Cash-Conversion-Zyklus verkürzen;
- Vorräte optimieren (als strategische Optimierung für gute Kundenbeziehungen);
- Zahlungskonditionen auf Einkaufs- und Verkaufsseite anpassen.

Cyberkriminalität: Die neue große Gefahr!

- Rasanter Zuwachs in letzter Zeit (jährlicher Gesamtschaden für deutsche Wirtschaft 223 Mrd. Euro lt. Bitkom);
- Corona-Pandemie und Krieg als perfekter Nährboden;
- Größte Gefahr durch Ransomware.

- **Dringendes To do`s: Regelmäßige Backups der Software und Daten plus bei Mitarbeitenden Vorsicht predigen!**

Einige Prioritäten für den Einkauf in 2023

- Unternehmen auf Inputseite resilienter machen und dies möglichst kostenoptimal;
- Verbesserung des Risikomanagements (better foresight, less vulnerability) und Nachhaltigkeitsmanagements;
- Mühselige Umsetzung des praxisfernen und überzogenen LkSG (Lieferkettengesetz);
- Diversifizierung internationaler Lieferquellen (v.a. in China);
- Lieferantennetzwerke für Local for Local (local content in USA und China) aufbauen im Zeitalter der Deglobalisierung);
- Digitale Lösungen vorantreiben, die den Einkäufern mehr Zeit lassen für die strategischen Aufgaben;
- Einkäufer voll in das ganzheitliche Operations Management einbinden!

Fazit der Davos-PwC-Studie

„Klimawandel, Krieg in Europa, Energiekrise, Inflation: Wir alle stehen vor strukturellen und systemischen Problemen. Doch Krisenzustand und Optimismus dürfen sich nicht ausschließen. Es braucht Zuversicht und Mut, um die notwendigen Transformationsprojekte, etwa die Digitalisierung und die Dekarbonisierung, erfolgreich umzusetzen.“

Petra Justenhoven,

Sprecherin der Geschäftsführung bei PwC Deutschland